



## Mehr als Pflege

Das ist Tirols  
Pflegelandschaft.

### Immer an deiner Seite

Den Wert der Pflege- und Gesundheitsberufe sichtbar machen – das ist das Ziel einer landesweiten Sensibilisierungskampagne.

■ Seite 3

### Einblicke in den Berufsalltag

Die Berufsbilder in der Pflege sind besonders vielfältig – ein Blick hinter die Kulissen zeigt die Arbeit in der stationären und mobilen Pflege.

■ Seite 4

### Wege in die Pflege

Pflegelehre, Gesundheits- und Krankenpflegesschulen oder Studium: Angehenden Pflegefachkräften stehen zahlreiche Ausbildungswege offen.

■ Seite 6

# Die Tiroler Pflegelandschaft in Zahlen



Rund 15.500 Personen arbeiten derzeit in der Pflege in Tirol.

## Pflegelandschaft Tirol

### 179 Gesundheitseinrichtungen

In Tirol gibt es insgesamt 93 Alten- und Pflegeheime, 66 weitere Pflege- und Betreuungsorganisationen, acht allgemeine öffentliche und eine öffentliche Sonderkrankenanstalt (Hochzirl-Natters) sowie elf bettenführende private Krankenanstalten.

### 15.500 Personen in der Pflege

Derzeit arbeiten insgesamt rund 15.500 Personen als diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen sowie Pflege(fach-)assistentInnen in der stationären Pflege in den Krankenanstalten sowie den Alten- und Pflegeheimen und in der mobilen Pflege in Tirol.

### Knapp die Hälfte über 45 Jahre

Derzeit sind rund 50 Prozent der Pflegekräfte in Tirol zwischen 25 und 45 Jahre, weitere 47 Prozent der Pflegekräfte sind zwischen 45 und 65 Jahre alt, nur knapp über ein Prozent sind unter 25 Jahre alt und ein weiteres Prozent über 60 Jahre.

## Ausbildungs-offensive Tirol

### 2.500 Ausbildungsplätze

In Tirol stehen insgesamt rund 2.500 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

### Rekordwert: über 2.000 Auszubildende

Derzeit absolvieren in Tirol über 2.000 Personen eine Ausbildung im Pflegebereich – so viele wie noch nie.

### Rund 70 Pflegelehrlinge

Seit 2023 wird in Tirol die Pflegelehre angeboten: Mit rund 70 abgeschlossenen Lehrverträgen liegt Tirol weit über dem österreichischen Durchschnitt.

### Berufseinstieg mit 15 Jahren

Mit der Pflegelehre wurde die Altersschwelle für den Berufseinstieg von 17 auf 15 Jahre gesenkt.

### 20 Ausbildungsstandorte

In Tirol kann man an 20 Standorten eine Pflegeausbildung absolvieren – von Reutte über Kufstein bis nach Lienz.

### 600 Euro Beitrag pro Monat

Allen Studierenden und SchülerInnen in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in den Fach- und Diplom-Sozialbetreuungsberufen werden während der gesamten Dauer ihrer Ausbildung 600 Euro pro Monat zur Verfügung gestellt.



Das Land Tirol unterstützt zu Pflegenden und pflegende Angehörige.

## Pflegeförderungen

### 420 Millionen Euro pro Jahr

So viel investiert das Land Tirol jährlich für eine bedarfsgerechte Kurzzeit-, Schwerpunkt- oder Langzeitpflege, für eine qualitätsvolle Pflege und Betreuung zuhause sowie für eine Entlastung von pflegenden Angehörigen.

### 260 Pflegeplätze gefördert

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 66 Plätze für Betreutes Wohnen, 60 Plätze für die Tagespflege und 134 Plätze für die Langzeitpflege vonseiten des Landes gefördert.

### 79 Millionen Euro an Förderungen

Für den Ausbau von Plätzen in der mobilen Pflege, stationären Kurzzeitpflege sowie der Tagespflege hat das Land Tirol im Jahr 2023 insgesamt rund 79 Millionen Euro an Förderungen bereitgestellt.

### 70 Prozent Kostenerstattung

Den zu betreuenden Personen der Tagespflege, des Betreuten Wohnens sowie der Kurzzeitpflege werden rund 70 Prozent der Kosten erstattet.

**IMPRESSUM** Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurtzthaler. Redaktionelle Koordination: Mag.<sup>a</sup> Alexandra Sidon. REDAKTION: Anna Krepper, MA. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. FOTO TITELSEITE: Land Tirol/Simon Rainer. KOORDINATION: Mag.<sup>a</sup> Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

# Drei Fragen an Pflegelandesrätin Cornelia Hagele

## Mit Dezember startete eine neue Pflegekampagne des Landes. Was ist ihr Ziel?

Mit der Kampagne „Immer an deiner Seite“ möchten wir darauf aufmerksam machen, dass es sich bei der Pflege um einen höchstprofessionellen und vor allem vielseitigen Beruf handelt. Neben authentischen Einblicken in die Pflegeberufe werden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Pflege aufgezeigt. Damit möchten wir mehr Menschen – insbesondere junge, aber auch QuereinsteigerInnen – für eine Karriere in diesem Bereich begeistern. Für eine optimale Gesundheitsversorgung braucht es jedoch den Einsatz aller Gesundheitsberufe. Sie sind nicht voneinander entkoppelt, sondern als ein gemeinsames Team zu betrachten, das sich der Gesundheit der Bevölkerung verschrieben hat. Mit der Kampagne möchten wir eine Kultur der Wertschätzung für alle Gesundheitsberufe gleichermaßen etablieren.



LR<sup>in</sup> Cornelia Hagele: „Bei der Pflege handelt es sich um einen höchstprofessionellen und vor allem vielseitigen Beruf.“

## Was zeichnet das Gesundheitssystem in Tirol aus?

Das Pflege- und Gesundheitssystem in Tirol zeichnet sich durch seine hohe Qualität, die regionale Versorgung und die umfassenden Unterstützungsangebote aus. Die enge Vernetzung zwischen stationären Einrichtungen, teilstationären Pflegeeinrichtungen (Tagespflege), mobilen Diensten und integrierten Versorgungsmodellen ermöglicht eine flächendeckende und wohnortnahe Pflege und Betreuung. Zudem wird großer Wert auf die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte gelegt. Die Innovationsfreude des Landes zeigt sich bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie bei der Umsetzung telemedizinischer Projekte. Mit Investitionen in stationäre und mobile Angebote wird nicht nur die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt, sondern auch die Lebensqualität von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen gesteigert.

## Was ist als nächstes geplant?

Vor kurzem wurden das Gehaltssystem der Gesundheitsberufe im öffentlichen Dienst evaluiert. Mit der Aufwertung der Gesundheitsberufe ist uns ein Meilenstein gelungen. Die Evaluierung zeigte notwendige Adaptierungen auf

– beispielsweise bei Hebammen, der Pflegefachassistenz, der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege sowie JungärztInnen. Es wurden auch bereits konkrete Verbesserungen geschaffen: Mit der Erhöhung der Zulagen an Sonn- und Feiertagen sowie bei Nachtdiensten honorieren wir vor allem den Einsatz zu speziellen Arbeitszeiten. Künftig wollen wir das Angebot wohnortnaher Ausbildungsmodelle in ganz Tirol weiter ausbauen. Ergänzend dazu wird an der Erweiterung von Kompetenzen, Dokumentationsvereinfachungen sowie der Verbesserung von Rahmenbedingungen gearbeitet. Hierzu gehören flexible Kinderbetreuungsangebote sowie Führungskräftebildungen, um beispielsweise Führungspotenziale besser zu nutzen und gezielter auf die Bedürfnisse der Fachkräfte einzugehen.

## Kampagne

Alle Infos zur Kampagne „Immer an deiner Seite“ sowie zu



Förderungen, Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbildern finden Sie unter:

[www.tirol.gv.at/pflege](http://www.tirol.gv.at/pflege)



Pflegeausbildungen bieten wohnortnahe Jobs in Spitälern, Pflegeheimen, Hauskrankenpflege und mehr – mit vielseitigen Kompetenzen für unterschiedliche Berufsbilder.

# MEHR als Pflege

**Mit der Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege, der Pflegefachassistenz oder der Pflegeassistentin stehen den AbsolventInnen wohnortnahe Arbeitsmöglichkeiten in Krankenanstalten, Alten- und Pflegeheimen, in der Hauskrankenpflege oder im Team von freiberuflich tätigen diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen oder ÄrztInnen offen. Für die verschiedenen Berufsbilder braucht es auch verschiedene Kompetenzen und Fähigkeiten.**

### Pflegeassistentin

Als PflegeassistentIn sind Sie unterstützend tätig und tragen wesentlich zur Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen bei. Ihr vielseitiges Aufgabengebiet umfasst die Kommunikation, Begleitung und Unterstützung der zu pflegenden Personen sowie die Mitwirkung bei der systematischen Erfassung, Bewertung und Dokumentation des Pflegebedarfs. Sie beobachten den Gesundheitszustand, führen

übertragene pflegerische Tätigkeiten aus und helfen in Notfällen, z. B. bei der Durchführung lebensrettender Maßnahmen wie Herzdruckmassage oder Beatmung. Nach ärztlicher Anordnung können Sie ausgewählte Medikamente verabreichen, einfache Wundversorgungen durchführen oder die Sondennahrung verabreichen.

### Pflegefachassistenz

Als PflegefachassistentIn übernehmen Sie aufbauend auf die Aufgabenbereiche der Pflegeassistentin eigenständig pflegerische Aufgaben in der Betreuung von akuterkrankten Menschen im Krankenhaus, chronisch kranken Personen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Kindern, BewohnerInnen in Pflegeheimen oder im häuslichen Umfeld. Sie wirken nicht nur unterstützend, sondern können selbstständig diagnostische und therapeutische Maßnahmen wie EKG oder Lungenfunktionstests durchführen. Zu Ihren Kompetenzen gehören das Legen und Entfernen von Magen-

sonden und Venenkanülen, das Setzen von Harnkathetern sowie das An- und Abschließen von laufenden Infusionen.

### Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege

In der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege tragen Sie die Verantwortung für die Pflege von Menschen aller Altersgruppen in unterschiedlichsten Versorgungsformen – ob mobil, ambulant, teilstationär oder stationär. Neben pflegerischen Kernkompetenzen gehören zu Ihrem Aufgabenfeld auch die Anleitung von Auszubildenden sowie die Mitwirkung bei medizinischer Diagnostik und Therapie wie das Verabreichen von Arzneimitteln, Injektionen und Infusionen sowie die Assistenz bei chirurgischen Eingriffen. Sie übernehmen die Verordnung von Medizinprodukten, z. B. für Mobilisation, Verbandsmaterialien oder Stomaversorgung. Durch Spezialisierungen, etwa in der Intensiv-, Anästhesie- oder OP-Pflege, können Sie Ihr Tätigkeitsfeld weiter vertiefen.

# Ein Blick in den Pflegealltag



## Markus Mader

*Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger und Pflegedienstleitung im mobilen Dienst*

Mein Weg in die Pflege wurde früh durch meine Eltern geprägt, die beide beim Roten Kreuz tätig sind. Erste eigene Erfahrungen im Rettungsdienst festigten meinen Wunsch. Nach der dreijährigen Aus-

bildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege bin ich über ein Praktikum zur Hospiz- und Palliativpflege gekommen. Nach einer weiteren Zusatzausbildung in der Palliativpflege war ich dort insgesamt elf Jahre beschäftigt. Dort sammelte ich Führungserfahrung als Stationsleitung. Nach Abschluss meines Studiums „Health Care Management“ suchte ich eine neue Herausforderung. Nun arbeite ich als Pflegedienstleitung im mobilen Dienst mit einem professionellen Team zusammen. Vor allem die individuellen Bedürfnisse von Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen zu Hause macht die mobile Pflege besonders herausfordernd und gleichzeitig so spannend.

## Luzia Knapp

*Pflegedienstleitung im Wohn- und Pflegeheim*

Ich bin seit über 28 Jahren in der Pflege tätig. Ursprünglich wollte ich keine Ausbildung zur Pflegerin, sondern zur Automechanikerin absolvieren. Während eines Ferijobs in einem Wohn- und Pflegeheim habe ich erkannt, dass die Pflege das Richtige für mich ist. Ab diesem Zeitpunkt habe ich alle Stationen einmal durchgemacht: von der Heimhilfe ohne Ausbildung über die Pflegeassistentin zur gehobenen Gesundheits- und Krankenpflege und schließlich zum Masterstudium Gesundheits- und Pflegemanage-



ment. Heute darf ich als Pflegedienstleitung ein Team mit über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leiten. Der persönliche Austausch mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und die Nähe zu ihnen ist mir aber immer noch besonders wichtig. Durch sie habe ich gelernt, dass es in der Pflege darauf ankommt, nicht nur die Körper, sondern vor allem die Herzen und Seelen der Menschen zu pflegen.



## Anna-Lisa Haider

*Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und akademische Expertin in der OP-Pflege*

Ich habe mich tatsächlich kurzfristig für eine Pflegeausbildung entschieden. Während meiner dreijährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich verschiedene Praktika absolviert, unter anderem in der Langzeitpflege, auf verschiedenen Stationen und im OP an der Klinik. Dabei hat mich vor allem die Zusammenarbeit im interprofessionellen Team und die eigenständige und verantwortungsvolle Arbeit im OP überzeugt. Aber auch die Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Pflege sind enorm vielfältig: Nach sechs Jahren Berufserfahrung in der OP-Pflege absolviere ich derzeit berufsbegleitend ein Masterstudium im Bereich Business Administration im Gesundheitswesen, das mich langfristig für zusätzliche Führungsaufgaben qualifiziert.



Alle Infos zu den verschiedenen Berufsbildern und -möglichkeiten finden Sie unter:

[www.tirol.gv.at/pflege](http://www.tirol.gv.at/pflege)



In Tirol führen vielfältige Ausbildungswege in die Pflege – von der Lehre über Studien und Schulen bis hin zur Ausbildung in Sozialbetreuungsberufen.

# Wege in die Pflege

**Der Weg in die Pflege ist vielfältig: von der Pflegelehre über ein (berufsbegleitendes) Bachelorstudium und die Ausbildung an den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (GuKPS) sowie an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) bis hin zur Ausbildung in Sozialbetreuungsberufen.**

### Direkt nach der Pflichtschule

Jugendliche können entweder die dreieinhalbjährige Ausbildung mit dem Schwerpunkt „Pflegeassistent“ an sieben berufsbildenden mittleren Schulen in Tirol absolvieren oder die fünfjährige Ausbildung mit Matura zur Pflegefachassistentin an drei berufsbildenden höheren Schulen in Innsbruck, Lienz und Zams wählen. Neben den Ausbildungen an den Schulen startete mit Herbst 2023 die Pflegelehre. Die Ausbildung dauert für die Pflegeassistentin drei bzw. Pflegefachassistentin vier Jahre. Mit der Pflegelehre wurde die Altersschwelle für den Berufseinstieg von 17 auf 15 Jahre gesenkt.

### Regulärer Einstieg mit 17 Jahren

Nach einer eventuell abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. einer berufsbildenden mittleren Schule können Personen ab 17 Jahren eine Pflegeausbildung an einer der insgesamt acht Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in Tirol beginnen. Die Ausbildung zur Pflegeassistentin dauert ein Jahr bzw. zur Pflegefachassistentin zwei Jahre. Darüber hinaus können 17-Jährige auch eine Ausbildung zur Fach- bzw. Diplom-SozialbetreuerIn mit Pflegeassistentin an insgesamt drei Standorten der Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) Tirol absolvieren.

Alle Infos zu Ausbildungs- und



Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Förderprogrammen finden Sie unter:

[www.tirol.gv.at/pflege](http://www.tirol.gv.at/pflege)

### Mit Matura zur Pflegeausbildung

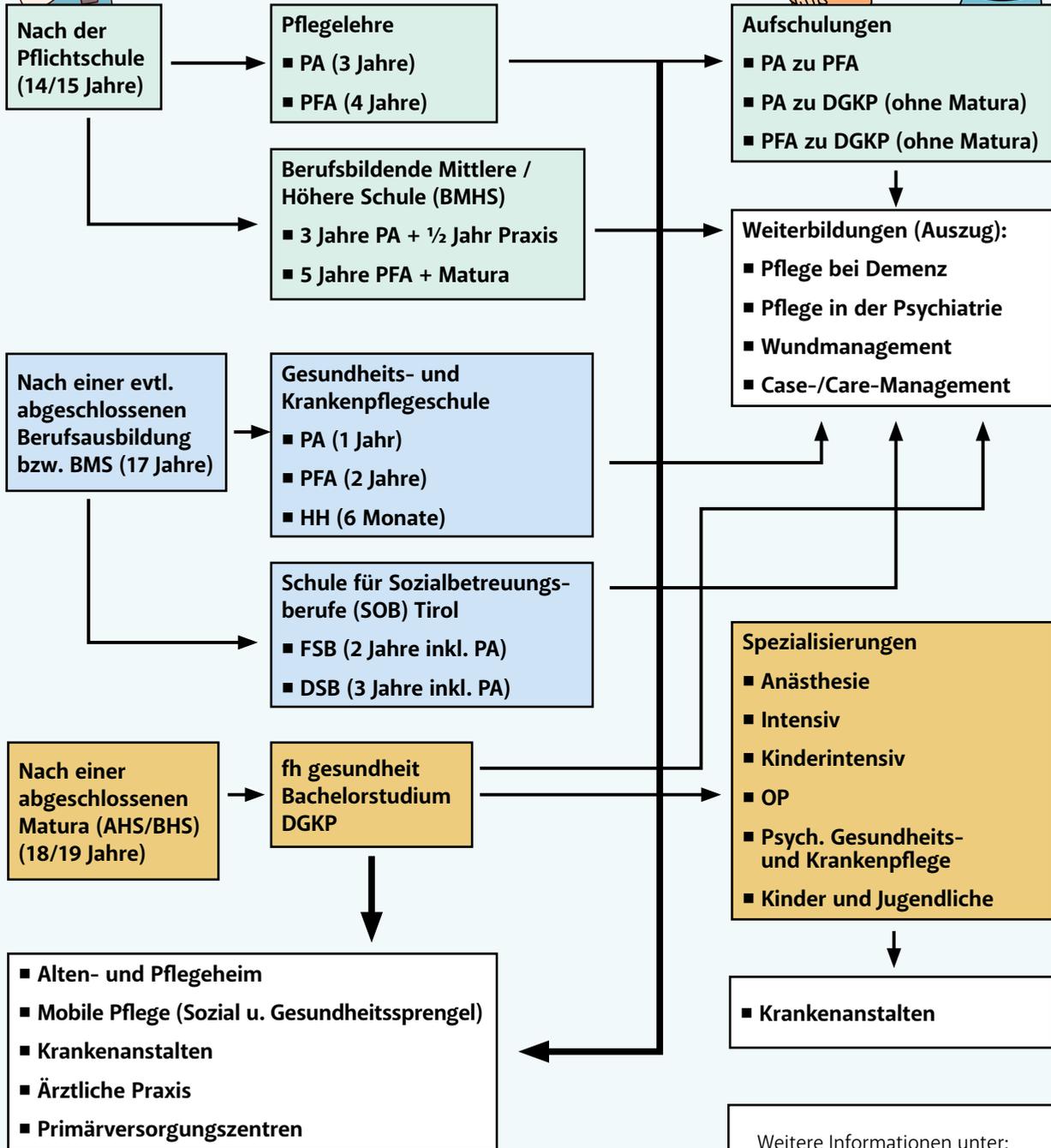
Mit einer abgeschlossenen Matura können Personen mit 18 bzw. 19 Jahren ein Studium der Gesundheits- und Krankenpflege an sieben Tiroler Studienstandorten beginnen. Das Bachelorstudium an der fh Gesundheit in Innsbruck wird inzwischen auch als berufsbegleitendes Studium in Teilzeit angeboten.

### Weiterbildungsmöglichkeiten in der Pflege

Das durchlässige Bildungssystem ermöglicht es, nach einer abgeschlossenen Pflege(fach-)assistentin-Ausbildung weitere Qualifikationen zu erwerben. Den AbsolventInnen der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege stehen zudem zahlreiche Spezialisierungsmöglichkeiten etwa in der OP- oder Intensivpflege offen. Zusätzlich profitieren PflegeassistentInnen von einer verkürzten Ausbildung zur Pflegefachassistentin sowie von einer Zulassung zum Bachelorstudium ohne Matura. Dabei werden zu Beginn der Ausbildung bzw. eines Studiums je nach Bildungsstand unterschiedliche Zeiträume angerechnet.



# Wege in die Pflege



### Legende:

PA = Pflegeassistent

PFA = Pflegefachassistent

DGKP = Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege

HH = Heimhilfe

FSB/DSB = Fach- oder Diplomsozialbetreuung Altenarbeit mit Pflegeassistent

Weitere Informationen unter:

[tirol.gv.at/pflege](https://tirol.gv.at/pflege)





LAND  
TIROL

Immer an deiner Seite.

# Mehr als Pflege

Pflege bedeutet Menschen betreuen und pflegen, aber auch Wunden heilen, Blut abnehmen, Infusionen vorbereiten, zuhören, bei OPs mitwirken, forschen, Medikamente verabreichen, uvm.



**Pflege ist so viel mehr.**  
Beginne auch du deine Karriere in  
der Pflege. Nähere Infos unter:  
[www.tirol.gv.at/pflege](http://www.tirol.gv.at/pflege)

Foto: Lang Thall/Sennin Kasper